

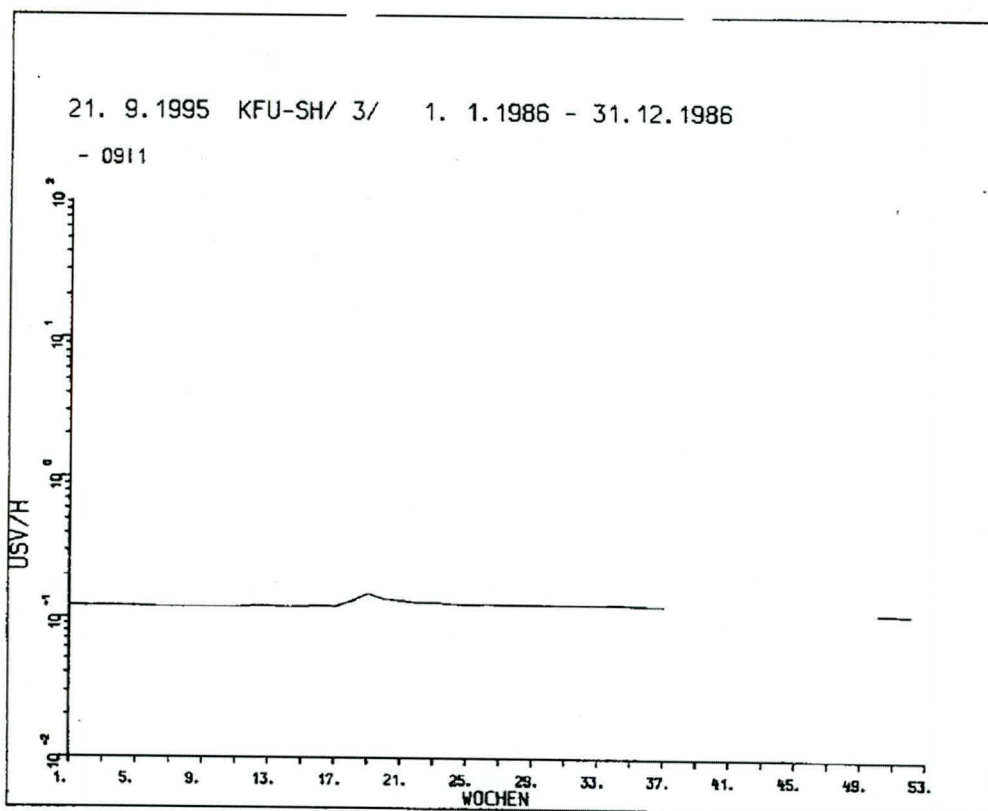
**Bürgerinitiative gegen Leukämie in der Elbmarsch e.V.
Gesellschaft für Strahlenschutz e.V.**

Stand 21.2.07

Zur Frage eines Brandes am 12. Sept. 86 auf dem GKSS-Gelände

Die Kernkraftwerksfernüberwachung (KFÜ) in Schleswig-Holstein stellt ein von den Betreibern unabhängiges Meßnetz dar. Die Signale der KFÜ-Meßstationen werden in eine Zentrale nach Kiel gesendet, die Betreuung und Auswertung der Anlage wird für die Kieler Aufsichtsbehörde durch die Firma ESN vorgenommen.

Ein Auszug für die Überwachung des Kernkraftwerks Krümmel im Jahr 1986 durch die Station 3/09 ist hier abgebildet. Darin bricht die Anzeige in der 37. Woche ab (der 12.9.86 war der Freitag in der 37. Woche).



Der Auszug stammt vom 21.9.1995. Die Nr. 3 bedeutet das KKW Krümmel, die Nr. 09 eine Meßstation im Netz für die Anlage 3 und die 1 steht in allen Jahreskurven dabei.

In dem im folgenden abgebildeten Berichtsblatt für 1986 der auswertenden Firma wird als Grund für den Ausfall der Meßwerte von Station 09 eine „ungeplante Stationsverlegung nach **Brand** am ursprünglichen Aufstellungsort“ genannt.

- 1 -

1986

Im April 1986 kam es im Kernkraftwerk Tschernobyl zu einem Unfall, dessen Auswirkungen ab der 18. KW zu einem Anstieg der Meßwerte führten.

| Station 3/ | Zeitraum | Bemerkung |
|------------|------------|--|
| 08 | 36. KW | ein einzelner unplausibel erhöhter Meßwert |
| 09 | 38.-49. KW | ungeplante Stationsverlegung nach Brand am ursprünglichen Aufstellungsort |
| 10 | ab 50. KW | Ausfall bei Gerätestörung (Notstromgerät defekt) |
| 15 | 31.-40. KW | Ausfall durch verzögerte Bereitstellung des DATEX-Anschlusses nach Stationsverlegung |
| 18 | 33. KW | Stationsverlegung |
| 19 | 46.-49. KW | Ausfall durch Programmstörung |

Den Standort der Meßstation 09 „GKSS Tesperhude (Institut für Physik)“ haben wir einer Zusammenstellung der Aufsichtsbehörde entnommen. Diese hatte am 13.3.96 Jahreswerte von 1983-1993 für alle Stationen der KFÜ zu Krümmel an [REDACTED] gegeben. Darin ist der auf Seite 1 gezeigte Auszug enthalten. Die Liste der Standorte ist beigelegt, s. Seite 3.

GKSS und Aufsichtsbehörde behaupten neuerdings, die Station 09 habe sich 1986 gar nicht auf dem GKSS-Gelände befunden, sondern beim Polizeigewerkschaftsheim, das als Asylantenheim geplant war. Dort habe es am 19.9.86 gebrannt (38. Woche). [REDACTED] von der Aufsichtsbehörde hat eine solche Auskunft im Mai 2002 an [REDACTED] (Journalistin) erteilt.

Anlage 1

KFÜ"

3. Meßnetz um das Kernkraftwerk Krümmel (KKK)

| | | |
|--------|---|------|
| 3/01 |) KKK-Gelände-Nord-Ecke | |
| 3/02 |) KKK-Gelände-Ost-Ecke | |
| 3/03 |) KKK-Gelände-Pumpenhaus | |
| 3/04 |) Info-Pavillon-KKK | |
| 3/05 | Grüner Jäger Geesthacht (Umspannwerk) | LaBe |
| 3/06 | Pumpspeicherwerk Geesthacht | |
| ⇒ 3/07 | Samtgemeindeverwaltung Marschacht | |
| ⇒ 3/08 | Schule Tespe | |
| 3/09 | GKSS Tesperhude (Inst. f. Physik) | |
| 3/10 | Waldschule Grünhof | |
| 3/11 | Gemeindezentrum Hamwarde (Schulungsraum der Fw) | |
| 3/12 | Realschule Geesthacht | |
| 3/13 | Feuerwehrstation Geesthacht | |
| 3/14 | Schule Hunden | |
| 3/15 | Feuerwehr Wittdorf | |
| 3/16 | Gemeindebüro Artlenburg | |
| 3/17 | Fw-Station Lauenburg | |
| 3/18 | Gemeinderaum Krukow (neben Fw-Gerätehaus) | |
| 3/19 | Gemeindebüro Gülzow | |
| 3/20 | Fw-Gerätehaus Kollow | |
| 3/21 | Fw-Gerätehaus Brunstorf | |
| 3/22 | Schule Dassendorf | |
| 3/23 | Fw-Station Escheburg | LaBe |
| 3/24 | I-Container (Klärwerk Geesthacht) | |
| 3/25 | Schule Altengamme | |
| 3/26 | Rathaus Schwarzenbek | |
| 3/27 | Gemeindebüro Wohltorf | |
| 3/28 | Rathaus Bergedorf | |
| 3/29 | Schule Neuengamme | |

Der Brand des Polizeigewerkschaftsheim ist durch Presseberichte belegt. Laut Auskunft der Feuerwehr Geesthacht sind jedoch sämtliche Unterlagen über Brände in den 80er Jahren ihrerseits bei einem Brand im Büro der Feuerwehr am 1.9.91 vernichtet worden, s. Vermerk von [REDACTED] vom 10.12.01 (Anlage). Ein Brand auf dem GKSS-Gelände lässt sich demnach mittels der Feuerwehr nicht überprüfen.

Beweise für die behauptete Verlegung der Meßstation 09 sind uns nicht vorgelegt worden. Auf die KFÜ sind wir erstmalig durch den sog. Fachbeamtenbericht¹ hingewiesen worden. In der Anlage zum Fachbeamtenbericht befindet sich ebenfalls eine Liste über die Standorte der KFÜ-Meßstationen, s. Abb. Seite 5. Es ist nicht angegeben, zu welcher Zeit diese Liste erstellt wurde, aber sie soll für den Zeitraum 1983-91 gelten. Die Station 9 „GKSS Tesperhude“ ist auch hier die einzige auf dem GKSS-Gelände.

Außerdem befindet sich dabei eine Karte der Meßstationen, s. Seite 6. Auch danach befindet sich die Station 9 auf dem Gelände der GKSS bei Tesperhude.

Wie wir wissen, befand sich auf dem Polizeigewerkschaftshaus tatsächlich eine Meßstation für die Gammadosisleistung im Freien. Möglicherweise gehörte diese zu dem Überwachungssystem der GKSS. Wie den GKSS-Jahresberichten 1973 und 1974 zu entnehmen ist, gab es eine Meßstation „Physikgebäude“ und eine Meßstation „Wohnheim“. In den folgenden Jahresberichten werden diese Meßstationen nicht mehr aufgeführt. Die Monitore der Kernkraftwerksfernüberwachung wurden jedoch erst infolge der Errichtung des Kernkraftwerks 1983 aufgestellt.

Schlussfolgerungen

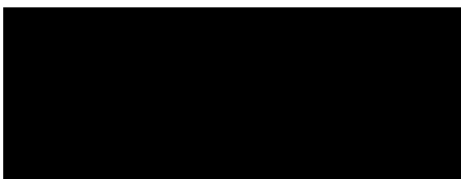
Es ist nicht glaubhaft, dass die Station 9 der KFÜ sich im September 1986 auf dem Polizeigewerkschaftshaus befunden haben soll, denn dann hätte es auf dem GKSS-Gelände gar keine gegeben. Gegen einen Brand eine Woche später, am 19.9.86 spricht, dass laut Abb. S.1 die Anzeige in der 37. und nicht der 38. Woche endet.

Möglicherweise hat es aber bei dem Unfall am 12.9. gar nicht gebrannt und der ESN-Vermerk sollte nur darüber hinweg täuschen, dass der Detektor 9 etwas gemessen hat, das man schnell unter den Tisch kehren wollte.

Im Rahmen der Arbeit in der schleswig-holsteinischen Leukämiekommission lernten wir, dass in die KFÜ-Aufzeichnungen eingegriffen werden kann, um z. B. „unplausible Peaks“ zu entfernen (s. Protokoll der 11. gemeinsamen Sitzung der schl.-holst. und nieders. Leukämiekommission in Kiel am 30.11./1.12.1995, TOP 6).

Es gehört zu den Versäumnissen der schleswig-holsteinischen Behörden, keinerlei nachvollziehbare Aufklärung zu dem in der KFÜ genannten Vorkommnis betrieben zu haben.

Autoren:



¹Fachbeamtenkommission Niedersachsen/Schleswig-Holstein: Untersuchungen zur Frage der Ursache-Wirkungs-Beziehung zwischen dem Betrieb der kerntechnischen Anlagen KKK und GKSS und dem Auftreten von Kinderleukämien in der Elbmarsch. Bericht an Nieders. Sozialministerium März 1992

Tabelle aus Fachbeamtenbericht 1992 über Standorte der KFÜ-Meßgeräte

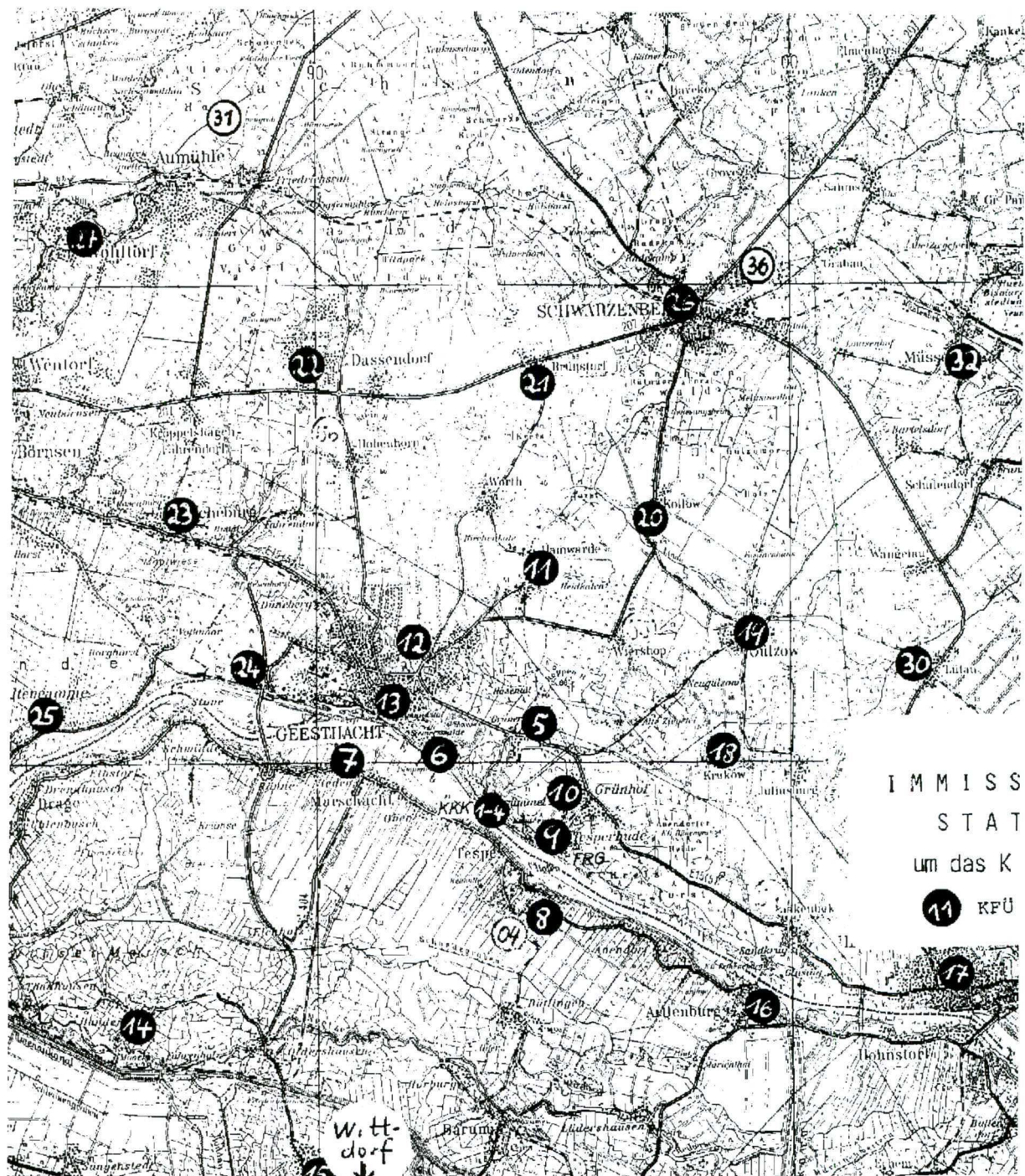
Kernzettel des Fachbeamtenberichts 1992

Umfang II 5

Tabelle 3: Standorte der Meßgeräte

| | |
|------|-----------------------------------|
| 3. | Meßnetz um das KKW Krümmel (KKK) |
| 3/1 |) KKK-Gelände-Nord-Ecke |
| 3/2 |) KKK-Gelände-Ost-Ecke |
| 3/3 |) KKK-Gelände-Pumpenhaus |
| 3/4 |) Info-Pavillon-KKK |
| 3/5 | Grüner Jäger Geesthacht |
| 3/6 | Pumpspeicherwerk Geesthacht |
| 3/7 | Samtgemeindeverwaltung Marschacht |
| 3/8 | Schule Tespe |
| 3/9 | GKSS Tesperhude |
| 3/10 | Waldschule Grünhof |
| 3/11 | FW Hamwarde |
| 3/12 | Realschule Geesthacht |
| 3/13 | Feuerwehrstation Geesthacht |
| 3/14 | Schule Hunden |
| 3/15 | FW Wittdorf |
| 3/16 | Gemeindebüro Artlenburg |
| 3/17 | Kat. Schutz Lauenburg |
| 3/18 | FW Krukow |
| 3/19 | Gemeindebüro Gülzow |
| 3/20 | Fw-Gerätehaus Kollow |
| 3/21 | Fw-Gerätehaus Brunstorf |
| 3/22 | Schule Dassendorf |
| 3/23 | Fw-Station Eschburg |
| 3/24 | I-Container (Klärwerk Geesthacht) |
| 3/25 | Schule Altengamme |
| 3/26 | Rathaus Schwarzenbek |
| 3/27 | Gemeindebüro Wohltorf |
| 3/28 | Rathaus Bergedorf |
| 3/29 | Schule Neuengamme |
| 3/30 | Fw-Gerätehaus Lüttau |
| 3/31 | Amt Büchen |
| 3/32 | Fw-Gerätehaus Müssen |
| 3/33 | Sozialministerium Kiel |
| 3/34 | I-Container Bargteheide |
| 3/35 | ESN, Kiel |

KFÜ-Meßstationen um das KKW Krümmel nach ESN 1996



Reppenstedt, 10.12.01

Vermerk

1. *Telefonat mit Kreisfeuerwehrmeister* [REDACTED] 3.12.01: Auf Nachfrage zu Bränden am 12.9.86 teilt [REDACTED] mit, dass er hierzu schon mehrfach telefonisch befragt worden sei. Sämtliche Unterlagen betreffend die 80er Jahre seien bei einem Brand im Büro der Feuerwehrzentrale (bei Umbauarbeiten) vernichtet worden. Er habe keine Erinnerung an den September 1986.
2. *Erneutes Telefonat mit* [REDACTED] /7.12.01: Der Brand im Büroraum der Feuerwehr, bei dem sämtliche Unterlagen vernichtet wurden, die im Büro gelagert waren, ereignete sich am 1.9.91 (laut Zeitung in der Nacht zum Sonntag/1.9. um 0 Uhr 50). Die Angabe, dass es am 12.9.86 mehrere Brände im Raum Geesthacht gegeben habe, könne er nicht bestätigen. Er habe nie eine solche Aussage gemacht, weil die Unterlagen vernichtet seien und er keine Erinnerung habe.
3. *Telefonat mit Polizei Geesthacht*: Das Polizeigewerkschaftshaus diente früher zu Erholungszwecken. Es wurde später verkauft, wurde dann zeitweise zur Unterbringung von Asylbewerbern, jetzt als Altenheim genutzt. Es befindet sich in Grünhof auf dem Berg (in Grünhof von Cafe Koch kommend hochfahren, rechts abbiegen (Burgweg), noch einmal rechts abbiegen, am Ende einer Sackgasse gelegen).
4. *Brand des Asylantenheimes (vormals Polizeigewerkschaftshaus)*: Laut Zeitung brannte in der Nacht zum Freitag, 19.9.86 das Gebäude infolge eines Anschlages. Eine Anwohnerin informierte gegen 23 Uhr 15 die Feuerwehr.
5. *Ministerpräsident Barschel* hielt sich laut Bergedorfer Zeitung/Geesthachter Zeitung im September 1986 zwei mal in Geesthacht auf.
 - Am 16.9. nahm er an einer Sondersitzung des Magistrats teil und bekräftigte, dass das Sozialministerium auch bei einer reduzierten Anzahl von Unterkünften für Asylbewerber (50 statt der zunächst geplanten 100-120) die Liegenschaft und erforderliche Renovierungskosten übernehmen werde.
 - Am 22.9. traf er sich laut Zeitung zu einem Informationsgespräch mit Mitgliedern des Amtsausschusses Geesthacht-Land. Dabei ging es laut Zeitung (Amtsrat [REDACTED]) um Finanzierungshilfen für geplante Sportanlagen, Gemeindehäuser, Straßenbaumaßnahmen und Zuschüsse für Abwasseranlagen.
6. *Brand bei der Feuerwehr in der Nacht auf Sonntag, 1.9.91 (0 Uhr 50)*: Der Brand im Büro der Feuerwehr konnte zwar nach 15 Minuten gelöscht werden. Er vernichtete jedoch laut Zeitung alle Akten, Brandschutzpläne, mehrere Handfunkgeräte, Kopiergerät, die stationäre Funkanlage und Gefahrgutcomputer – darin waren die wichtigsten Daten und Maßnahmen im Umgang mit gefährlichen Gütern gespeichert. Offen sei, so die Zeitung weiter, wie das Feuer entstehen konnte. Laut Einsatzleiter [REDACTED] könnte ein Defekt in der elektrischen Anlage ursächlich gewesen sein. Sachverständige der Kripo nahmen Untersuchungen auf.

Widersprüche/Auffälligkeiten:

- [REDACTED] führt spontan aus, dass er mehrfach zum Brand am 12.9.86 befragt wurde. Die Aussage im Brief vom 3.12.01 des nds.Staatssekretärs [REDACTED] an [REDACTED] unter Bezug auf [REDACTED], dass es an diesem Tag mehrfach gebrannt habe im Raum Geesthacht,

aber nicht auf dem Gelände der GKSS, wird von ihm nicht bestätigt. Eine solche Aussage habe er nicht gemacht. Er habe keine Erinnerung, alle Unterlagen seien vernichtet.

- Die Darstellung im Brief des Staatssekretärs vom 3.12.01, dass „die Beschädigung der Meßstelle der GKSS vom 12.9.86 auf einen Brand des Polizeigewerkschaftshauses zurückzuführen war,, bestätigt sich laut Zeitungsbericht nicht. Der Brand des Polizeigewerkschaftshauses war in der Nacht zum 19.9.86, also eine Woche später.

- Nach dem 12.9.86 war der damalige Ministerpräsident Barschel zwei Mal in Geesthacht. Der laut Zeitung angegebene Anlaß für die Besuche kurz nacheinander erscheint ungewöhnlich.

- Die spontane Darstellung von [REDACTED] (ohne dass ich danach gefragt hätte), der Brand im Feuerwehrhaus sei wahrscheinlich durch Umbaumaßnahmen verursacht gewesen, wird im Zeitungsbericht nicht bestätigt. Angesichts des Zeitpunkts (in der Nacht zu Sonntag) erscheint diese Ursache auch weniger wahrscheinlich. Was haben die Ermittlungen der Kripo ergeben? [REDACTED] verweist mich spontan auf die Kripo.

- Der Brand bei der Feuerwehr am 1.9.91 fällt auf einen Zeitpunkt, als sich die Leukämiediskussion extrem zuspitzte. Im Monat August/September 91 fand eine Blockade beim AKW Krümmel statt. Sozialminister Janssen erschien mit dem Abteilungsleiter [REDACTED] im Robin Wood Blockade-Bus und kündigte eine professionelle Kommission zur Aufklärung der Leukämieursachen an.